

FRANKFURTER ATELIERTAGE 2012

Opening:

Sam, 17/11/2012 - 14:00

Exhibition:

Sam, 17/11/2012 - Son, 18/11/2012

Vom 17. bis 18. November 2012 veranstaltet »basis« nun zum fünften Mal in Kooperation mit den städtischen Ateliers der Stadt Frankfurt und dem ATELIERFRANKFURT ein Wochenende der offenen Ateliers.

Auch viele private Ateliers öffnen zu diesem Anlass ihre Türen. Über 300 Künstlerateliers können an diesen beiden Tagen in der Stadt besucht werden.

An den drei Standorten von »basis« in der Gutleutstraße 8 - 12, der Elbesraße 10 HH und in der Linnéstraße 3 öffnen zu diesem Anlass wieder über 120 Künstler ihre Ateliers und Arbeitsräume für die Besucher. Zudem bietet »basis« auch dieses Jahr wieder ein umfangreiches Rahmenprogramm an.

Programm bei basis

Offene Ateliers

Samstag, 17.11.2012 von 14 - 19 Uhr

Sonntag, 18.11.2012 von 12 - 18 Uhr

Eröffnung der „Frankfurter Ateliertage 2012“ und Verleihung des Atelierstipendiums „Heimvorteil“

Samstag, 17.11.2012 um 20 Uhr, basis, Gutleustraße 8-12

Begrüßung

Prof. Dr. Felix Semmelroth, Kulturdezernent der Stadt Frankfurt

Susanne Kujer, Leiterin Fachbereich Bildende Kunst, Kulturamt Frankfurt

Felix Ruhöfer, künstlerischer Leiter basis

Dr. Ursula Grzecha-Mohr, Leiterin Museum Gotisches Haus Bad Homburg und Jurymitglied „Heimvorteil“

Im Anschluss Bar & ayurvedisch, biologische Küche von „LaBouche“, Bio Bistro und Catering (bis 22 Uhr)

Ab 21 Uhr DJ

Themenführungen durch die Ateliers

Treffpunkt jeweils im Foyer des Gebäudes in der Gutleutstr. 8 - 12

Sound und Musik

Samstag 14 Uhr / Sonntag 13 Uhr

Objekt und Skulptur

Samstag 15 Uhr / Sonntag 14 Uhr

Interdisziplinäre Projekte

Samstag 16 Uhr / Sonntag 15 Uhr

Führung: Sandra Havlicek, Stipendiatin des basis Förderateliers

Samstag 18 Uhr / Sonntag 17 Uhr

Gastronomie

Einkehr in der basis mit ayurvedisch, biologischen Spezialitäten von „LaBouche“, Bio Bistro und Catering

SA 14 Uhr – 19 Uhr

SO 12 Uhr – 18 Uhr

Ausstellung

Pablo Pijnappel - Mirror Facing Mirror

9. November 2012 - 13. Januar 2013

Während der Ateliertage durchgehend geöffnet.

Weitere Informationen über die Frankfurter Ateliertage: <http://frankfurter-ateliertage.de/2012/>

Zufall inbegriffen

Kunstbegegnungen auf den „Frankfurter Ateliertagen“

Wie arbeitet der Künstler in seinem Atelier? Szenen aus der Werkstatt von Jackson Pollock mögen manchem durch den Kopf gehen, Bilder wild durch den Raum spritzender Farbe, vom Schöpfer mit aufgerissenen Augen an eine überdimensionale Leinwand geworfen. Dass es in der Realität, wenn der Künstler sein Handwerk übt, meist etwas ruhiger, aber nicht minder interessant zugeht, zeigen mehr als 300 Frankfurter Kreative während der diesjährigen „Frankfurter Ateliertage“.

Am ersten von zwei Wochenenden der bislang als „Open Doors“ bekannten Veranstaltung, die das Frankfurter Kulturrat in Zukunft alle zwei Jahre organisieren will, öffneten die Künstler in mehreren städtischen Atelierhäusern und an den drei Standorten des Atelierversoins Basis ihre Türen für die Öffentlichkeit. Am nächsten Wochenende sind das Atelierfrankfurt und zahlreiche freie Atelieregemeinschaften einzelnen Besuchern und Führungen zugänglich.

In einem der 15 durch die Stadt geförderten Atelierräume an der Ostparkstraße zeigte nun Stephanie Grohs aktuelle Arbeiten, die auch künftig in unregelmäßigen Abständen zu sehen sein werden. Aus fotografischem Fundmaterial von Flohmärkten und aus Haushaltsauflösungen macht die in Gießen geborene Künstlerin Collagen, in denen sie die in der Generation ihrer Großeltern verbreitete Identitätslosigkeit durch Kriegsgefangenschaft, Vertreibung oder Deportation thematisiert.

Die auf Buchrücken oder Aktendeckeln befestigten Originalaufnahmen, persönliche Schwarzweißbilder aus Familienalben und Klassenfotos längst vergangener Jahre, zeigen anstatt der ehemals dort abgebildeten Körper nur weiße Schatten. Die Person selbst hat Grohs ausgelöscht, „wie es die Geschichte getan hat“. Auf den Klassenfotos sind es jeweils Einzelne, die sich gesichtslos in die Gruppe ihrer lächelnden Mitschüler reihen. Eine Projektarbeit in der Gedenkstätte Auschwitz, sagt Grohs, habe in ihr das Bedürfnis ge-

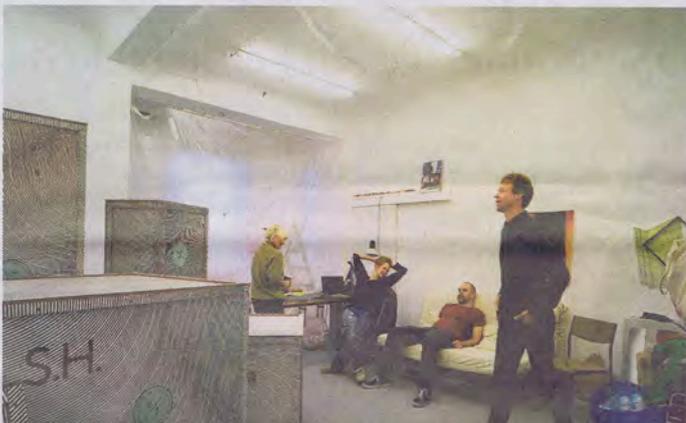
weckt, künstlerisch zu dokumentieren, wie „Menschen ihrer Identität beraubt worden und zu Nummern gemacht geworden sind“.

Der Maler Thomas Roth erläutert in dem von ihm seit 16 Jahren gemieteten Atelier, neben einer vollständig ausgestatteten Küche mit Dutzenden von Werken in großen Formaten bestückt, seine in ganz Deutschland vielfach ausgestellte Kunst. In den siebziger Jahren hat er an der Frankfurter Städelschule studiert, seine vor Farbkraft strotzenden, mit Acrylfarben gemalten Werke fertigt er an Stelle feiner Pinsel lieber mit grobem Maurerwerkzeug an: „Um den Zufall mit einzubauen.“ Er sehe sich, sagt Roth, jenseits jeder narrativen Absicht als Komponisten einer Malerei, die „auf nichts verweist als auf sich selbst“.

Der gemeinnützige Atelierversoin Basis, der seit diesem Jahr neben den beiden Häusern an der Elbestraße und an der Gutleutstraße auch eine Dependence an der Linnéstraße in Bornheim hat, stellt Räume für mehr als 150 Kreative bereit. Die ehemalige Städelschülerin Sandra Havlicek erläutert in ihrem Arbeitsraum ihre aktuelle Arbeit, eine aus fünf kofferartigen Truhen bestehende Installation, die das Auge des Betrachters durch die auf das Holz gedruckten mäandernden Streifen nach wenigen Momenten verwirrt. Um das „Spiel mit Bewegung und Statik“ sei es ihr gegangen, sagt Havlicek, der als Stipendiatin derzeit das Basis-Förderatelier zur Verfügung steht.

Ein weiteres Stipendium wurde vom Frankfurter Kulturrat am Samstag erstmals vergeben: Im nächsten Jahr teilen sich der Filmemacher Michel Klöfkorn und der Maler Jens Lehmann den mit 7000 Euro dotierten Förderpreis „Heimvorteil“. Sie beziehen Ateliers im Bahnhofsviertel. CONSTANZE EHRHARDT

Die „Frankfurter Ateliertage“ werden am Samstag, 24. November, von 14 bis 20 Uhr und am Sonntag, 25. November, von 12 bis 18 Uhr in zahlreichen Ateliers in Frankfurt fortgesetzt. Weitere Informationen und alle Führungstermine finden sich im Internet unter der Adresse www.frankfurter-ateliertage.de.



Frankfurter Rundschau

[Frankfurt/Rhein-Main](#)
[Politik](#)
[Wirtschaft](#)
[Panorama](#)

[Übersicht](#) |
 [Frankfurt](#) |
 [Offenbach](#) |
 [Hansau](#) |
 [Weisbaden](#) |
 [Darmstadt](#) |
 [Bad Vilbel](#) |
 [...](#)

Freizeittipps

FRANKFURTER RUNDSC

ATELIERTAGE FRANKFURT

16. NOVEMBER 2012

Kreative zeigen sich

Von REGINE SEIPEL



Große Objekte: Sandra Havlick in der basis. Foto: Christoph Boeckeler

Bei den Frankfurter Ateliertagen können Besucher sehen, unter welchen Bedingungen Kunst entsteht. Dabei soll auch ihre Bedeutung als Standortfaktor deutlich werden.

[Twittern](#) 2 |
 [Empfehlen](#) 13 |
 [+1](#) 0 |
 [per/ma](#) |
 [Drucken](#)

Kunst ist schön und anregend, wenn sie in prächtigen Museen und innovativen Galerien gezeigt wird. Unter welchen Bedingungen sie entsteht, wird ihrem Publikum oft nicht bewusst. Die sind meist wenig glamourös. Frankfurter Künstler arbeiten in Hinterhäusern, leeren Fabrikhallen oder in Wohnungen im Bahnhofsviertel. Wie es dort aussieht, zeigen an den kommenden zwei Wochenenden die Frankfurter Ateliertage, an denen es Gelegenheit gibt, mit den Produzenten der Werke ins Gespräch zu kommen, unbekannte Ecken der Stadt zu entdecken und auch manche Gelegenheit, in spannendem Umfeld zu feiern.

Ateliertage

« zurück

1 | 5

weiter »

333 Künstler zeigen in Frankfurt an zwei Wochenenden und 57 Standorten Kunst in ihren Ateliers. Am 17. und 18. 11. präsentieren sich der Verein basis, Gutleutstraße 8-12, mit 128 Künstlern sowie die städtischen Ateliers, in denen 46 Kreative arbeiten. Geöffnet ist Samstag von 14-19 Uhr, Sonntag von 12-18 Uhr.

Zum Beispiel in der Atelieregemeinschaft des Filmemachers Michel Klöfkom und des Malers Jens Lehmann in der Moselstraße, in der es experimentelle Filmsequenzen und Collagen aus Stadtansichten zu sehen gibt, während eine Party steigt. Klöfkom hat das Atelier im März bezogen, vorher musste er zu Hause arbeiten. Ein deutscher Kurzfilmpreis in Gold hat ihn in die komfortable Lage versetzt, mit projektgebundenen Mitteln einen neuen Film zu produzieren, in dem er mit Papieren aus Aktenvernichtern, Schatten und Sonnenlicht experimentiert, das durch die glitzerartig verklebten Fenster fällt. Das Material dominiert den Raum: Wandobjekte aus Papierstreifen, Berge von schmalen Schnipseln, Stapel von chinesischem Geistergeld, das eigentlich zur Verbrennung bestimmt ist – ein Chaos, das den kreativen Prozess erahnen lässt, in dem Stoffe in poetische bewegte Bilder umgesetzt werden.

Atelier im Winter zu kalt

Andere Ateliers erscheinen fast wie kleine Galerien. Heide Weidele, die mit ihren 70 Jahren zur älteren Generation Frankfurter Künstler gehört, arbeitet in einer verglasten Halle, in der einst Seile gezogen wurden, ein lichtdurchfluteter hoher Raum, den ihre farbenfrohen Kunststoff-Metamorphosen in ein spielerisches Entdeckerfeld wandeln. Gegenstände des Alltags, Küchenschüsseln, Waschmittelflaschen, Papierkörbe, Reifen, Becher verwandelt die Künstlerin in Lüster, raumhohe Skulpturen oder witzige kleine Objekte. Trotz Heizung ist es sehr kalt in dem Backsteinbau, im Winter kann Weidele nur eine begrenzte Zeit dort arbeiten.

„Die Lebensbedingungen sind gerade für Künstler nicht leicht“, sagte Kulturdezernent Felix Semmelroth (CDU) bei der Vorstellung des neuen Konzepts der Ateliertage. „Frankfurt ist eine teure Stadt.“ Doch die Künstler seien „ein wesentliches Element einer Großstadt“, dieser Standortfaktor müsse auch öffentlich wahrnehmbar sein. Die Ateliertage, die in den vergangenen fünf Jahren Open Doors hießen und jährlich veranstaltet wurden, sollen mit dem größeren Auftritt an zwei Wochenenden dazu beitragen, werden künftig jedoch nur noch alle zwei Jahre stattfinden.

83 Teilnehmer aus privaten Ateliers gibt es diesmal. Oft haben sie viel Mühe investiert, einen bezahlbaren Produktionsraum zu finden, sagt Monika Romstein, die ruhige figurative Ölgemälde in zurückhaltender Farbigkeit und skumile Objekte in ihrem Hinterhaus-Atelier zeigt. „Es gibt viel Leerstand in Frankfurt“, sagt sie, trotzdem hätten Vermieter Ängste, dass Künstler ihre Miete nicht zahlen. „Ich habe lange verhandelt“, erzählt die 50-Jährige. Sie freut sich auf Besuche „von ganz normalen Leuten“, mit denen sie bei ihren Ausstellungen kaum ins Gespräch kommt.

Junge Künstler können ein eigenes Atelier oft gar nicht finanzieren. Sandra Havlick ist daher froh, dass sie für ein Jahr das Förderatelier in der basis erhielt. Ein Jahr lang muss sie sich keine Gedanken machen, wo das Geld für die nächste Miete herkommt, kann Kontakte zu Kuratoren knüpfen und ihre großen Objekte bauen. Derzeit lehnt sie sie an an die Form alter Reiseschrankkoffer an.

Frankfurter Neue Presse, 16.11.2012

Frankfurter Neue Presse

Startseite **Region** **Nachrichten** **Sport** **Ratgeber** **Freizeitipps**

Politik Thema des Tages Kommentare Wirtschaft Finanzen Vermischtes **Kultur** Wissenschaft

Wo die Kunst geboren wird

An diesem und am kommenden Wochenende finden in Frankfurt die "Ateliertage" statt. Wer will, kann mehr als 300 Künstler in der Stadt besuchen.

Von [Dierk Wolters](#)



Seit 25 Jahren arbeitet Heide Weidele in der Offenbacher Landstraße 190. Ihr Atelier ist ein kunterbunter Kunststoffsulpturen-Kosmos. Foto: Ruffer

Eine solche Chance hat man nur alle zwei Jahre: Kunst zu schauen, fühlen, riechen und hören, wo sie gemacht wird. An jenen Orten, an denen Künstler ihre Ideen entwickeln, tüfteln, basteln und malen. Eine so reiche Auswahl hat der Besucher mittlerweile, dass ein Wochenende nicht hinreicht, fand man. Und hat das Schaulust-Spektakel, das früher "Open Doors" hieß, auf zwei Samstage und Sonntage verlängert.

Abschied und Neubeginn

Aber auch sonst hat sich einiges verändert. Zum allerletzten Mal vor seiner Schließung wird

man das "Atelier Frankfurt" in der Hohenstaufenstraße 13-25 besuchen können. Dort allein residieren derzeit noch 50 Künstler. Neu ist das Bornheimer Atelierhaus in der Linnéstraße 3, dessen Räumlichkeiten und Künstler man somit erstmals kennenlernen kann. Der dritte große Künstlerballungsort ist das "Basis"-Atelier in der Gutleutstraße 8-12. Dass sich zudem 85 private Ateliers an dem Präsentations-Doppelwochenende beteiligen, ist ebenfalls ein Novum. Hinterhäuser, Garagen, verlassene Fabrikhallen oder gar Gewächshäuser – auf seinen Streifzügen zu den Quellen der Kunstschöpfung lassen sich ganz neue Seiten Frankfurts entdecken.

So präsentiert Sandra Havlicek, 28-jährige Stipendiatin des "Basis"-Förderateliers, im dritten Stock der Gutleutstraße statische Objekte in steter Veränderung. "Transformation" nennt sie ihr großes Thema, und in ihrer Werkstatt kann man der Entstehung schrankartiger Rollkoffer und ihrer Skulptur-Werdung live beiwohnen. Blicke hinter die Kulissen erlaubt aber auch eine alteingesessene Künstlerin wie Heide Weidele. Eiskalt ist es in ihrem Atelier in der Offenbacher Landstraße 190, in dem sie seit Jahr und Tag knallbunte Dreh- und Hängesulpturen aus Hula-Hoop-Reifen, Waschmittelpackungen und anderen Plastikprodukten bastelt. Wegen der Kälte gelten hier eingeschränkte Öffnungszeiten (24.11. 14-16, 25.11. 12-16 Uhr!), ein Erlebnis ist das urige, gartengesäumte Fabrikatelier mit der auskunftsfreudigen Künstlerin aber allemal.

Der Fantasie keine Grenzen

Weidele ist seit Anbeginn mit dabei, das Atelier Goldstein hingegen erstmals. Autisten gehen hier ihren Obsessionen nach – Hans-Jörg Georgi produziert großformatige Weltenrettungs-Pappflugzeuge mit Nebellampen-Gehirnen, Julia Krause-Harder bewundernswerte Dinosaurier-Repliken aus Müllmaterial, und Stefan Häfner mit seinen sich hochtürmenden Zukunftsstädten ist nicht der einzige, der schon in großen Museen zu sehen war – ein Ort, an dem die Kreativität explodiert!

Stiller geht es bei Monika Romstein in der Gutleutstraße 98 zu. Verhalten sind die Farben und düster mitunter die Motive, derer sie sich annimmt. "Die Leute trauen sich bei den „Ateliertagen“, etwas zu fragen", weiß sie aus Erfahrung, und man hört ihr die Begeisterung an: "Man ist oft so drin in seinen Projekten, das bringt mich auf den Boden der Tatsachen zurück."

Damit der Frankfurter Blick hinter die Kunstkulissen gelingt, gibt es Themenführungen durch die Ateliers der Künstlerhäuser "Basis" und der städtischen Ateliers, Performances im "Atelier Frankfurt" sowie erstmals Kinderführungen. "Studiolo" nennt sich das Pilotprojekt (17. und 18. November, 14 und 15 Uhr in der Hohenstaufenstraße 8 sowie in der Ostparkstraße 47–49), bei dem junge Leute auch selbst künstlerisch aktiv werden sollen.

"Heimvorteil" wiederum nennt sich ein Arbeitsstipendium für einen Künstler mit Frankfurter Wohnsitz, das die Stadt am ersten Samstag um 20 Uhr in der Gutleutstraße vergibt. Es richtet sich an Künstler ab 35, die sich zum Standort am Main bekennen. Wenn das keine Zeichen setzt!

Geöffnet 17.11., 14–20, 18.11. 12–18 Uhr sowie am 24.11. 14–19, 25.11. 12–18 Uhr.
Internet <http://www.frankfurter-ateliertage.de> (wo!)

Artikel vom 16. November 2012, 03.20 Uhr (letzte Änderung 17. November 2012, 04.01 Uhr)

http://www.fnp.de/fnp/nachrichten/kultur/wo-die-kunst-geboren-wird_rmn01.c.10324744.de.html

Aus "Open Doors" werden die "Frankfurter Ateliertage"

WELT KOMPAKT

Dieser Artikel erschien in der Zeitung WELT KOMPAKT.



Jetzt 4 Wochen WELT KOMPAKT testen und ein attraktives Geschenk erhalten.

Mit neuem Namen und Konzept gehen die ehemaligen "Open Doors" - die Tage der offenen Ateliers - in Frankfurt in die sechste Runde. Statt nur an einem Wochenende haben bei den "Frankfurter Ateliertagen" Kunstinteressierte jetzt die Chance, Frankfurter Künstler und ihre Arbeiten an zwei Wochenenden zu erleben: an diesem Wochenende und am 24./25. November. Jeder Besucher kann durch über 300 Ateliers streifen, mit Künstlern ins Gespräch kommen und verweilen. In Zukunft werden die "Frankfurter Ateliertage" im Turnus von zwei Jahren stattfinden, was den Künstlern mehr Raum bietet, sich mit neuen Arbeiten zu präsentieren. Erstmals wird ab diesem Jahr auch das Arbeitsstipendium "Heimvorteil" an die Teilnehmer der Ateliertage vergeben.

ARTIKEL EMPFEHLEN

E-Mail 2
 Empfehlen

Kommentare Druck



Bild, 19.11.2012

19.11.2012 - 11:52 UHR | ABO | RSS | NEWSLETTER AUTO-TIPP VOLKS-SMARTPHONE DIGITAL-TIPP

Bild.de NEU REGISTRIEREN | LOGIN

HOME NEWS POLITIK GELD UNTERHALTUNG SPORT LIFESTYLE RATGEBER REISE

Home » Regional » Frankfurt aktuell » Ausstellungen » Ab diesem Wochenende öffnen 333 Künstler ihre Räume: Die Stars der F

[Empfehlen](#) 11 [Icons]

333 KÜNSTLER ÖFFNEN IHRE RÄUME

Die Stars der Frankfurter Ateliertage

[Vergrößern](#)



333 KÜNSTLER

Die Stars der Frankfurter Ateliertage

„Im Atelier Goldstein arbeiten psychisch beeinträchtigte Menschen“, erzählt Leiterin Christiane Cuticchio. Wie GEORG VATERNAHM. Er malt mit Ölkreide auf Karton Menschen und Orte, die ihm wichtig sind. (Mittlerer Hasenpfad 5, 24.+25. November)

Foto: Sven Moschitz 1 von 4

[Vergrößern](#)


333 KÜNSTLER

Die Stars der Frankfurter Ateliertage

SANDRA HAVLICKI (28) ist im Atelierhaus „basis“ zu finden (Gutleutstr. 8-12), das dieses Wochenende die Türen öffnet. „Ich mache Installationen, Skulpturen, arbeite viel mit Holz. Die Form meiner Werke lehnt sich an alte Reiseschrankkoffer an.“

Foto: Sven Moschitz

2 von 4

[Vergrößern](#)


333 KÜNSTLER

Die Stars der Frankfurter Ateliertage

„Ich arbeite mit Alltagsmaterialien. Seit 1993 mit Plastik. Das ist so phantastisch farbig, hat mich einfach gepackt“, sagt HEIDE WEIDELE, die ihr Atelier in einem alten Gewächshaus hat (Offenbacher Landstraße 190). Geöffnet: 24.+25. November

Foto: Sven Moschitz

3 von 4



Von ANDREA ADELHARDT und SVEN MOSCHITZ (Fotos)

Frankfurt – Die ganze Stadt – eine Kunstbühne! Ab diesem Wochenende, wenn die „Frankfurter Ateliertage“ starten ...

Die hießen ursprünglich mal „Open Doors“, haben jetzt nicht nur einen neuen Namen, sondern auch ein neues Konzept: Sie finden künftig nur noch alle zwei Jahre statt, dann aber nicht mehr nur an einem Wochenende, sondern an zwei.

Samstag und Sonntag öffnen die Städtischen Atelierhäuser und die 3 Standorte des gemeinnützigen Vereins „basis“ – und am 24. und 25. November Ateliers querebet in ganz Frankfurt.

333 Künstler machen mit – insgesamt gibt's 1000 hauptberufliche Künstler bei uns.

Hintergrund der Ateliertage: Kunst-Interessierte plaudern mit Kunst-Schaffenden, informieren sich über Arbeit und Werke. Die reichen von klassischer Malerei bis Aktionskunst. BILD stellt vier Ateliers vor.

Alle Infos: www.frankfurter-ateliertage.de

Mehr aktuelle News aus Frankfurt und Umgebung lesen Sie hier auf frankfurt.bild.de.

<http://www.bild.de/regional/frankfurt/frankfurt-am-main/die-stars-der-ateliertage-27199552.bild.html>

- Kultur:**
- Musik
- Literatur
- Bücher
- Film & Bühne
- **Kunst & Ausstellung**
 - Ausstellungen
 - Kunst im hr
 - Marielies-Hess-Stiftung
 - Legalisierter Raub
 - Bildergalerien
- Videos
- hr-Sinfonieorchester
- hr-Bigband
- hr-Veranstaltungen
- In Radio & TV

Frankfurter Ateliertage 17.11.2012
Künstlern über die Schulter schauen



Mit neuem Namen und frischem Konzept gehen die ehemaligen "Open Doors" in Frankfurt in die sechste Runde. Besucher haben jetzt mehr Zeit, Künstler live bei der Arbeit zu erleben.

i Information

Frankfurter Ateliertage
 17. und 18. November:
 Samstag von 14 bis 19 Uhr,
 Sonntag von 12 bis 18 Uhr

24. und 25. November:
 Samstag von 14 bis 20 Uhr,
 Sonntag von 12 bis 18 Uhr

Frankfurt

[Das Programm als pdf-Datei](#)

Statt nur an einem Wochenende finden die Frankfurter Ateliertage jetzt gleich an zwei Wochenenden statt. Die Besucher können über 300 Ateliers durchstreifen und mit Künstlern ins Gespräch kommen. Neu ist auch, dass die Ateliertage jetzt im Turnus von zwei Jahren organisiert werden, was den Künstlern nach Angaben der Stadt Frankfurt mehr Raum bietet, sich mit neuen Arbeiten zu präsentieren.

Am ersten Wochenende sind die städtischen Atelierhäuser und die Basis in der Gutleut-, Elbe- und Linnéstraße an der Reihe. Am zweiten Wochenende öffnen die Frankfurter Ateliers und Ateliertgemeinschaften im ganzen Stadtgebiet, außerdem das Atelierfrankfurt in der Hohenstaufenstraße.

Von klassischer Genrekunst bis zur Aktionskunst ist dabei nahezu jede Spielart vertreten, neben Gesprächen mit Künstlern werden Führungen durch ihre Räume angeboten. Sie drehen sich zum Beispiel um Sound und Musik oder um Objekt und Skulptur. Auch Kinderführungen wird es geben. Der Eintritt ist frei.



FEUILLETONFRANKFURT

DAS ONLINE-MAGAZIN VON ERHARD METZ

Aus "Open Doors" werden "Frankfurter Ateliertage"

FRANKFURTER ATELIERTAGE 2012

Nomen est omen - "open doors" gibt es überall. Deshalb hält ein neues Markenzeichen in Frankfurt am Main Einzug: die "Frankfurter Ateliertage". Anders als früher kann sich das Publikum ab diesem Jahr an zwei aufeinander folgenden Wochenenden vom Schaffen der in der Mainmetropole arbeitenden Künstlerinnen und Künstler überzeugen. Die neugestalteten Ateliertage finden künftig alle zwei Jahre statt.



Samstag, 17. November, 14 - 19 Uhr

Sonntag, 18. November, 12 - 18 Uhr

Eröffnungsveranstaltung im Haus basis / Gutleutstrasse:
Samstag, 17. November, 20 Uhr

[Nach Hause](#)

[Suchen](#)

[Themen](#)

- [Aufgelesen \(72\)](#)
- [Biennale Arte Venedig 2009 / 2011 / 2013 \(54\)](#)
- [Bildende Künste: Malerei, Bildhauerei, Fotografie, Objektkunst \(433\)](#)
- [documenta 13 in Kassel, 2012 \(33\)](#)
- [Fernsehen \(21\)](#)
- [Frankfurt und Hessen \(112\)](#)
- [Gestaltungstheorie und -autoren \(202\)](#)
- [Hessisch Äu: Anfänger \(25\)](#)
- [In eigener Sache \(23\)](#)
- [Kultur und Gesellschaft \(276\)](#)
- [Musik \(28\)](#)
- [Oper, Schauspiel, Sprechtheater \(28\)](#)
- [Pha von innen \(28\)](#)
- [Politik angeklagt \(104\)](#)
- [Rätsel \(24\)](#)
- [Roman \(32\)](#)
- [Skizze, Hinterbühne, Umriss \(83\)](#)
- [Was ist Kunst? \(57\)](#)
- [Wissenschaft \(54\)](#)
- [Zeitgeist \(54\)](#)

[Neue Beiträge](#)

- [Frankfurter Ateliertage 2012: Sandra Havlicek](#)
- [Deutscher Filmpreis 2012 für Sarah Wiener](#)
- [Aus "Open Doors" werden "Frankfurter Ateliertage"](#)
- [Bunaro](#)
- [Ulrich Pfaur: Verlags](#)
- [Salzburg, Verkehrszeichen](#)
- ["Polka et Minare" von Claude Debussy in der Oper Frankfurt](#)
- [Absolventenausstellung 2012 "Laudenberg" der Städelschule im ANK-Zollern \(2\)](#)
- [Im Nebel mit der Zeit \(2\)](#)
- [Im Nebel mit der Zeit \(1\)](#)

[Infos](#)

[Arbeits](#)

[Links](#)



Geöffnet sind am 17./18. November die Atellerhäuser der Stadt Frankfurt am Main

Berhard-Grzimek-Allee 12 / Zobelstrasse 11
 Hanauer Landstrasse 139 - 145
 Hohenstaufenstrasse 8
 Klüngerstrasse 8
 Ostparkstrasse 47 - 49
 Schmickstrasse 18
 Paradiesgasse 4 und 6,

sowie die Häuser des Vereins basis

Gutleutstrasse 8 - 12
 Elbestrasse 10
 Linnéstrasse 3.

Samstag, 24. November, 14 - 20 Uhr

Sonntag, 25. November, 12 - 18 Uhr

*Eröffnungsveranstaltung im ATELIERFRANKFURT:
 Freitag, 23. November, 19 Uhr*



Geöffnet sind am 24./25. November das ATELIERFRANKFURT

Hohenstaufenstrasse 13 - 25

sowie 46 im Stadtgebiet angesiedelte private Ateliers und Ateliergemeinschaften.

Das Programm nimmt sich auf den ersten Blick etwas kompliziert aus, ist es aber bei näherem Hinsehen nicht. Ein ausführliches Informationsblatt mit sämtlichen Namen und Adressen liegt an den Veranstaltungsorten aus und ist online unter frankfurter-atieliertage.de verfügbar. Weiter wird es umfangreiche Führungen sowie ein neu entwickeltes Programm für Kinder geben: die Kinder-StudioKos für den Nachwuchs im Alter zwischen 5 und 11 Jahren.

Das neue Konzept überzeugt: Keinem noch so enthusiastischen Kunstinteressierten konnte es auch nur annähernd gelingen, rund 300 Ateliers an nur einem Wochenende zu besuchen. Die Aufteilung auf nunmehr zwei schafft insoweit einen eher erträglichen zeitlichen Spielraum. Ebenso sinnvoll ist die biennale Ausrichtung der Ateliertage: Die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler erhalten mehr Zeit, neue Arbeiten und neue künstlerische Konzeptionen und Strategien zu entwickeln, um sie einem größeren Publikum vorstellen zu können.



Corinna Blinboese (ATELIERFRANKFURT), Susanne Kujer (Kulturamt), Professor Felix Semmelbroth (Kulturdezernent) und Jakob Sturm (basis) stellen die neuen "Frankfurter Ateliertage" vor

Damit fördert die neue Ausrichtung der Ateliertage stärker noch als bisher das grundsätzliche Anliegen des Kulturdezernats, Künstler und Stadtgesellschaft näher miteinander in einen Kontakt zu bringen. Besonders gilt dies für den künstlerischen Nachwuchs, der sich im Falle Frankfurts vornehmlich aus der Hochschule für Bildende Künste – Städelschule – und aus der Hochschule für Gestaltung HfG Offenbach mit ihren Klassen auch im Bereich der bildenden Kunst speist. Museen und Galerien sind das eine, eine lebendige und kreative Künstlerszene das andere, nicht minder wichtige. So fördert denn auch die Stadt Frankfurt am Main die intra muros gelegenen Ateliers auf verschiedene Weise mit einer Summe in der Größenordnung von etwa 600.000 Euro jährlich. Das ist gut, sogar sehr gut angelegtes Geld. Denn eine Stadt wie Frankfurt am Main ist in ihrer Substanz und Entwicklung auch abhängig von der in ihr wohnenden künstlerischen Kreativität und Vielfalt. In gleichem Sinne wollen die Ateliertage auf die spezifischen Bedürfnisse und Interessen der Kunstschaffenden aufmerksam machen. Das Problem hoher Mieten und hoher Lebenshaltungskosten sei hier als erstes genannt.

Neu ist schliesslich ein Arbeitsstipendium "Heimvorteil", das erstmals für Künstlerinnen und Künstler in einem fortgeschrittenen Lebens- und Schaffensabschnitt ab etwa 35 Jahren ausgeschrieben wird; es finanziert dem Preisträger für die Dauer eines Jahres die Ateliermiete und ermöglicht ihm anschliessend eine Präsentation in der **Ausstellungshalle "1 A"**. Nicht zuletzt soll das Stipendium ein Anreiz wie auch eine Art Dank für Standorttreue am Platz Frankfurt sein. 76 Bewerbungen sind eingegangen. Die Verleihung des Stipendiums erfolgt am 17. November, dem Eröffnungabend, um 20 Uhr im Haus basis in der Gutleutstrasse.

Fotos: FeuilletonFrankfurt

<http://erhard-metz.de/2012/11/15/aus-open-doors-werden-frankfurter-ateliertage/>

15.11.2012

Open Doors heißen jetzt Frankfurter Ateliertage



Frankfurter Künstlerateliers öffnen an den kommenden zwei Wochenenden

(pia) Über 300 Künstler, die in ihre Ateliers einladen, Fragen beantworten, sich über die Schulter schauen lassen, zusammen mit Kindern Kunst machen: Das sind die Frankfurter Ateliertage. Der Name ist neu - bis vergangenes Jahr hieß die Veranstaltung Open Doors - das Konzept bleibt gleich.

"Erfolgreich Brücken zwischen Kunst und Publikum bauen", fasst Kulturdezernent Felix Semmelroth zusammen.

Am 17. und 18. November (Samstag von 14 bis 19 Uhr, Sonntag von 12 bis 18 Uhr) kann man die städtischen Atelierhäuser und die Basis in der Gutleut-, Elbe- und Linnéstraße besuchen. Am 24. und 25. November (Samstag von 14 bis 20 Uhr, Sonntag von 12 bis 18 Uhr) öffnen die Frankfurter Ateliers und Ateliertage im ganzen Stadtgebiet, außerdem das Atelierfrankfurt in der Hohenstaufenstraße. Der Eintritt ist frei.

Von klassischer Genrekunst bis zur Aktionskunst ist nahezu jede Spielart bei den Ateliertagen vertreten. Und weil Kunst häufig mehr Fragen aufwirft als es Antworten gibt, werden an beiden Wochenenden zahlreiche Führungen durch die Räume der Kunstschaffenden angeboten. Sie drehen sich zum Beispiel um Sound und Musik, um Objekt und Skulptur, um Kunst querbeet und den Gedanken vor den Gedanken. Für Kinder gibt es ein spezielles Programm: Die "Kinder-Studiolos" finden am 17. und 18. November in den städtischen Ateliers bei Jutta Obenhuber und Helga Franke in der Hohenstaufenstraße 8 (Samstag 14 Uhr, Sonntag 15 Uhr) und bei Kristin Lohmann und Zero Reiko Ishihara in der Ostparkstrasse 47-49 (Samstag 15 Uhr, Sonntag 15 Uhr) statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, mitmachen ist kostenlos.

Das komplette Programm der Frankfurter Ateliertage steht auf www.frankfurter-ateliertage.de.

[http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=8653&_ffmpar\[_id_inhalt\]=12447417&_ffmpar\[_id_eltern\]=2855](http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=8653&_ffmpar[_id_inhalt]=12447417&_ffmpar[_id_eltern]=2855)



HOME MUSIK CLUB BLITZLICHT MAGAZIN **KULTUR** KONTAKT



frizz.kunst

FRANKFURTER ATELIERTAGE

17./18.11.+24.+25.11., versch. Ateliers, Frankfurt

Statt „Open Doors“ lautet der Name der Kunst-Veranstaltung jetzt „Frankfurter Ateliertage“, die nicht wie bisher an einem Wochenende, sondern an zwei Einblick in Frankfurts lebendige Kunstszene gewährt. Mit neuem Namen und frischem Konzept gehen die ehemaligen „Open Doors“ – die Tage der offenen Ateliers – in Frankfurt in die sechste Runde. Das kunstfreudige Publikum kann entspannt an vier Tagen die über 300 Ateliers an zwei Orten besichtigen und Frankfurter Künstlerinnen und Künstler und ihre Arbeiten an gleich zwei Wochenenden erleben. Übrigens werden die „Frankfurter Ateliertage“ in Zukunft im Turnus von zwei Jahren stattfinden, sodass den Künstler mehr Raum bleibt, sich mit neuen Arbeiten zu präsentieren.

17.+18.11. basis/Städtische Ateliers (Gutleutstrasse 8-12) Sa 14-19+So 12-18 Uhr

24.+25.11. Atelierfrankfurt/Private Ateliers (Hohenstaufenstraße 13-25), Sa 14-20+So 12-18 Uhr

Autor: redf

<http://www.frizz-online.de/stadtmagazin/frankfurt/kultur/b/frankfurter-ateliertage-228/>

JOURNAL FRANKFURT

 Facebook |
  Twitter |
  RSS |
  eMags

Kultur

[Startseite](#) >
 [Journal Nachrichten](#) >
 [Kultur](#) >
 [Künstler geben Einblicke](#)

KÜNSTLER GEBEN EINBLICKE

Ateliers der Stadt öffnen ihre Pforten 0



Bei den Frankfurter Ateliertagen zeigt sich die Frankfurter Kunstszene von ihren unbekanntesten Seiten. Über 300 professionell arbeitende Künstlerinnen und Künstler öffnen die Pforten ihrer Ateliers und geben einen Einblick in ihre Arbeit.

Bei den Frankfurter Ateliertagen geben die Künstler den Ton an und zeigen, was in Sachen Kunst in unserer Stadt wirklich los ist. Vom 19. Bis zum 19. November öffnen die Ateliers dieser Stadt ihre Pforten. Fotografie, Malerei, Performance, Installation, Grafik, Bildhauerei oder Videokunst, Abstraktion, Konzeptkunst oder Realismus - es gibt keine Technik, keine Stilrichtung, die nicht vertreten ist. Und so unterschiedlich und individuell wie die

Arbeiten der einzelnen Künstler, sind auch ihre Produktionsstätten. In versteckten Hinterhäusern, ehemaligen Autogaragen, Fabrikhallen, in der nüchternen Atmosphäre leerstehender Büroetagen, im Gewächshaus oder auf dem "Dach" eines ehemaligen Bunkers - überall entsteht Kunst.

Von Fechenheim bis Bockenheim und Sachsenhausen, zwischen Gallus, Osthafen und Westhafen - Frankfurter Künstler arbeiten in Ateliers über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Kompetente Besucherführungen begleiten durch die Künstlerhäuser und helfen bei der Orientierung. Und in den einzelnen Ateliers und Produktionsstätten gibt es an diesem Wochenende immer auch die Möglichkeit, mit den Künstlern selbst ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt ist überall frei!

Die Frankfurter Ateliertage wollen aber nicht nur Brücken zwischen Künstlern und Publikum schlagen, sondern bieten auch Gelegenheit, um auf die spezifischen Bedürfnisse und Interessen der Kunstschaffenden dieser Stadt öffentlich aufmerksam zu machen. Schließlich sind sie es, die mit ihrer Arbeit für ein hohes Niveau bildender Kunst in dieser Stadt in großer Vielfalt, durch alle Gattungen und über alle Generationen hinweg bürgen.

Im Rahmen der Ateliertage vergibt das Kulturamt übrigens erstmals das Arbeitsstipendium "Heimvorteil" an Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ateliertage.

Geöffnet sind die Ateliers am Samstag, den 17. November von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag, den 18. November von 12 bis 19 Uhr.

16. November 2012

mim

Special Events

Frankfurter Ateliertage 2012

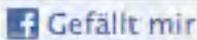
merken



Versch. Veranstaltungsorte, Frankfurt, Sa, 24.11.

Wertung

So wird's

 Gefällt mir 0
 +1 0


 abstimmen



Bei den Frankfurter Ateliertagen (früher "Open Doors") öffnen Künstler ihre Arbeitsräume und präsentieren ihre Werke - in diesem Jahr sogar an zwei Wochenenden. Mehr Zeit, um über 300 Ateliers zu durchstreifen und dabei mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen. Spannende Einblicke gibt es in den Künstlerhäusern Basis und Atelierfrankfurt sowie in vielen privaten Ateliers.



 **Bilder (1)**

>> "Frankfurter Ateliertage 2012", 17./18.11. (Basis und städtische Ateliers), 24./25.11. (Atelierfrankfurt und private Ateliers), Sa 14-19, So 12-18 Uhr, Eintritt und Führungen frei, frankfurter-ateliertage.de

<http://frankfurt.prinz.de/termine/veranstaltungen/frankfurter-ateliertage-2012-special-events-stadtleben,1531319,1,EventSchedule.html>